



Bürgerschützenverein Bad Lippspringe e.V.

13. April/16. Juni 2012

treffsicher • schützenfreundlich

Preis: unbezahlbar

Heute im BSV-aktuell

■ Platzmajor zieht Bilanz

Nach 24 Jahren als Platzmajor scheidet Manfred Laufs aus dem Bataillons-Vorstand aus. Im heutigen Extrablatt zieht der 64-Jährige eine Bilanz.

■ Wechselvolle Geschichte

Lager für Gefangene, Getreide und auch Ballsaal: Ein Blick in die Geschichte unseres Schützenhauses macht die wechselvolle Geschichte deutlich.



Der Baumeister

Am 1. Februar 1912 haben die Bauarbeiten auf dem Schützenplatz begonnen. Bauunternehmer Johann Karl Hölscher bekommt den Zuschlag. Für 30 534,93 Mark – einschließlich Zimmererei, Klempnerei, Dachdecker-, Tischler- und Schlosserarbeiten – entsteht unser Schützenhaus. Die ersten Steine sind von Hölscher 1909 verbaut worden. Als preisgünstigster Anbieter hat er für den Bürgerschützenverein den Scheibenstand, die Schießhalle und das Toilettengebäude errichtet. **Seite 2: Chronik**

Das Programm für Samstag, 16. Juni 2012

14.45 Uhr: Eintreffen der Gastvereine und unserer Schützen an der Maximilian-Kolbe-Kirche.
15 Uhr: Abmarsch unserer Schützen mit dem Hofstaat, den Gastvereinen und der Kapellen (Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr, Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr, Kolping-Musikverein) ab Parkplatz Maximilian-Kolbe-Kirche.
15.45 Uhr: Beginn des Ökumenischen Festgottesdienstes vorm Außenthron, anschließend Segnung des Schützenhauses.
16.30 Uhr: Familienfest auf dem Schützenplatz mit Attraktionen wie Ballonkran, Bogenschießen, Glücksrad, Torwandschießen und Kutschfahrten. Im Schützenhaus wird im Rahmen einer Ausstellung an die Entwicklung des Schützenhauses erinnert.
22 Uhr: Discoparty »Horrido meets Karibik« im Schützenhaus mit DJ und Salitos-Bar. Eintritt: 5 Euro.

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt von bsv-aktuell: Bürgerschützenverein Bad Lippspringe e. V. Gartenstraße 2 33175 Bad Lippspringe
Registergericht: Amtsgericht Paderborn
Registernummer: VR 416
Telefon: +49 (0) 5252-933490
Telefax: +49 (0) 5252-933491
E-Mail: oberst@bsv-bl.de
Vertretungsberechtigter Vorstand: Josef Thöne, Raphael Schäfers, Fritz Möller, Guido Düsing
Redaktion: Matthias Reichstein
Fotos: BSV-Archiv, Per Lütje, Bernhard Liedmann
Druck: AFV Medienproduktion Weihrauch



Manni ist unser Mister Schützenhaus

Nach 24 Jahren verlässt Platzmajor Manfred Laufs die Kommandobrücke

■ Von unseren BSV-Nachrichtendiensten

Bad Lippspringe (bsv). In Deutschland hat gerade der Streit über die Frauenquote begonnen, in Bad Lippspringe liegen noch die Bahngleise: So lange ist es her, als Manfred Laufs den Posten des Platzmajors im Bürgerschützenverein übernommen hat. Mit unserer heutigen Generalversammlung im Schützenhaus endet nach 24 Jahren diese Ära.

Mit viel Spaß, Elan und Zuverlässigkeit hat Manfred Laufs unser Schützenhaus 288 Monate hauptverantwortlich betreut, bewacht und begleitet. Wobei seine ersten sechs Jahre als Platzoffizier (gemeinsam mit Norbert Cichon) noch gar nicht eingerechnet sind. »Bereut habe ich keine Sekunde«, sagt Laufs, der auf einige tausend Arbeitstage kommt. Die Anfänge waren körperlich noch eine Herausforderung: Etwa 20 Zentner Koks mussten bis in die 1980er Jahre noch ins Schützenhaus geschleppt werden, damit den Schützen am Rosenmontag warm wurde. »Das Haus frostfrei zu halten, war eine große Verpflichtung«, blickt Laufs

zurück. Erst die späteren Umstellungen auf Öl und Gas machten das Leben eines Platzmajors einfacher.

Die Aufgaben sind vielfältig geblieben. Angefangen mit den wöchentlichen Sichtkontrollen, war Laufs immer Ansprechpartner – sowohl für die Schausteller während der Festtage als auch danach für alle Besuche der Behörden. Im vergangenen Jahr hat Manni seine Besuche mal penibel notiert. Heraus kamen 104 Einsätze. Manchmal nur für ein paar Minuten, mitunter auch für mehrere Stunden.

»Ein Platzmajor muss zeitlich flexibel sein«, nennt der 64-Jährige eine Grundvoraussetzung. Handwerkliches Geschick ist dem Meister für Heizung und Sanitär nicht fremd, wichtig sind aber auch die treuen Helfer im Verein: »Alwis Becke, Jochen Grundmann, Gerd Hahne, Dirk Lappe und mein Sohn Frank haben mich immer unterstützt.«

Was viele aber gar nicht wissen: Ohne Manfred Laufs hätten wir in den vergangenen Jahrzehnten keinen König ausgesprochen und keine Parade am Außenthron genossen. Denn dass der Vogel rechtzeitig von Tischlermeister Reinhard Schulte gefertigt und von Werner Thiele



Unser Schützenhaus mit dem alten Schriftzug: Zum Geburtstag wird die Herforder Brauerei ein neues Schild spendieren.

kunstvoll bemalt wird, gehört genauso zu seinen Aufgaben wie der autofreie Schützenplatz am Festwochenende.

Manfred Laufs hat höchste Anerkennung verdient, er selbst will aber auch seine Wegbegleiter nicht unerwähnt lassen. Stellvertretend nennt er Ehrenoberst Franz Jöring und dessen

Nachfolger Josef Thöne: »Es gab nie Stress, nie Streit, und deshalb habe ich es so lange so gerne gemacht.« Die Schützenbrüder zu erwähnen, ist Manfred Laufs wichtig, er selbst bleibt lieber bescheiden im Hintergrund: »Einen Abschied mit Tamtam mag ich nicht.«

So ganz geht Manfred Laufs aber nicht. »Wenn meine Hilfe oder mein Rat gefragt sind, bin ich da«, sagt er und setzt große Erwartungen in die Landesgartenschau 2017. »Ich hoffe, wir profitieren davon«, sagt er und zählt gleich seine Wunschliste auf: Beschallung, Beleuchtung und Sanierung der sanitären Anlagen stehen ganz oben. Die Traditionsstätte wegen der hohen Kosten aufzugeben und an anderer Stelle neu zu bauen, wäre für ihn keine Alternative. »Das Haus ist Teil unserer Geschichte. Die sollten wir hegen und pflegen.« Wie am 16. Juni, wenn unsere Heimat 100 Jahre alt wird.



Josef Thöne
Malermeister
Oberst seit 2011



Franz Jöring
Landwirtschaftsmeister
Oberst von 1987 bis 2011



Franz-Josef Wille
Architekt
Oberst von 1973 bis 1987



Franz Rudolphi
Kaufmann
Oberst von 1961 bis 1973



Prof. Dr. August Brackmann
Arzt
Oberst 1907 bis 1911



Dr. Otto Heim
Arzt
Oberst von 1911 bis 1931



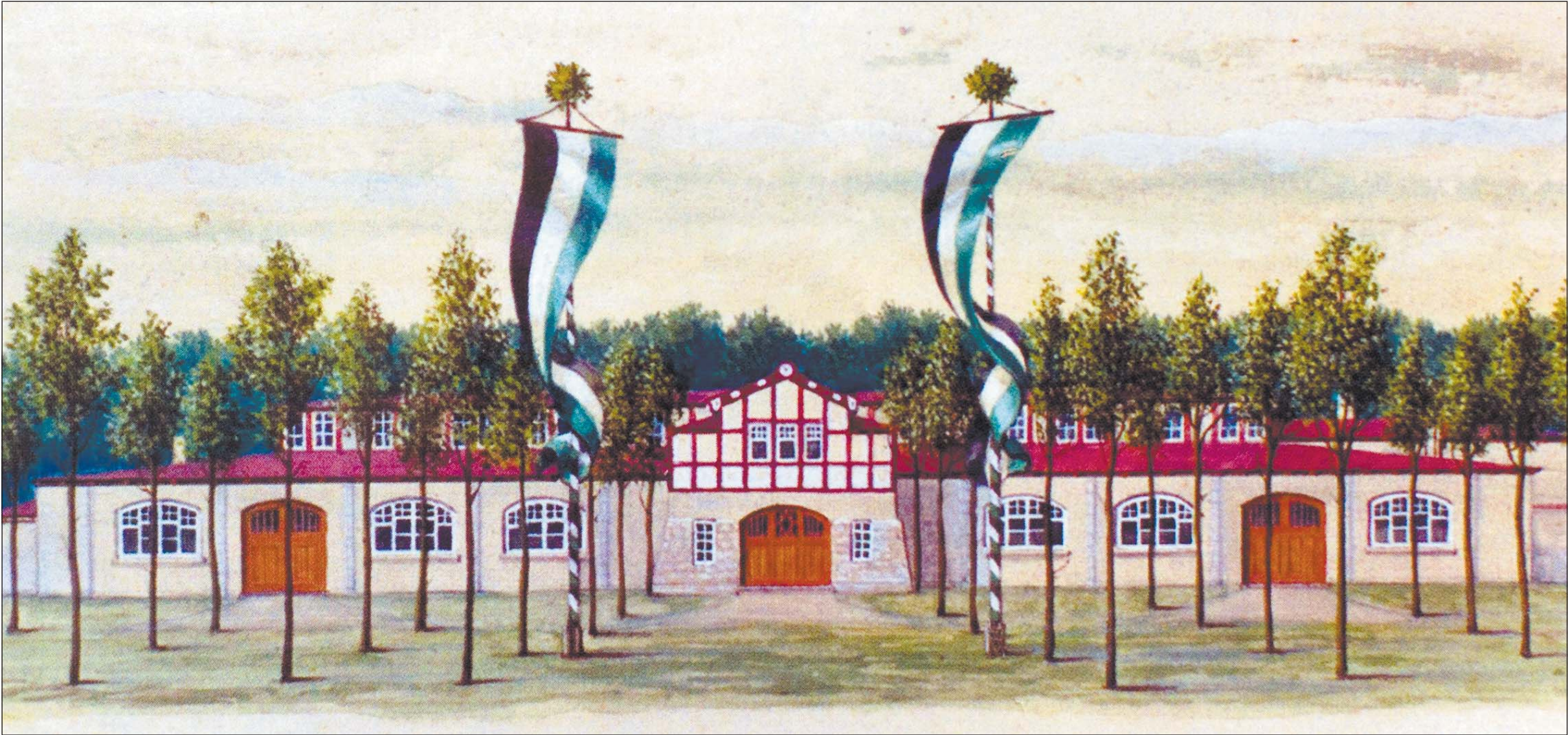
Wilhelm Oberließ
Konditormeister
Oberst von 1932 bis 1934



Lorenz Wille
Bäckermeister
Oberst von 1947 bis 1949



Heinz Rudolphi
Landwirt
Oberst von 1934 bis 1945
Oberst von 1949 bis 1961



Riesige Fahnen und viele Bäume: So sah der uns unbekannte Maler das Bad Lippspringer Schützenhaus am Tag der Einweihung am 16. Juni 1912.

Gefangenenlager und Ballsaal

Unser 100-jähriges Schützenhaus in Bad Lippspringe hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich

Bad Lippspringe (bsv). Die Geschichte unseres Schützenhauses ist fast so alt wie die des Bürgerschützenvereins. Bereits ein Jahr nach der Neugründung 1907 kauften wir für 2330 Goldmark 15 000 qm² Grund und Boden an der Chaussee von Lippspringe nach Schlangen. Auf diesen sechs preußischen Morgen wurde vor 104 Jahren der Schützenplatz angelegt.

1908 bis 1949

Die Witwe Klüter verkauft 1907 das Land an uns Schützen, im gleichen Jahr bekommt der Unternehmer Johann Karl Hölscher den Auf-

lange gegen das Schützenwesen gesperrt, ist später aber sogar Ehrenmitglied unseres Vereins geworden. Bereits 1911 haben die Planungen für das Schützenhaus begonnen. Zur Finanzierung sind von den Vereinsmitgliedern Anteilscheine gezeichnet worden, Bauunternehmer ist erneut Johann Karl Hölscher. Mit 30 334,93 Goldmark sind Zimmererei, Klempnerei sowie Dachdecker-, Tischler- und Schlosserarbeiten bezahlt. Die Einweihung erfolgt vor 100 Jahren am 16. Juni 1912. Das wird noch eine Stehparty gewesen sein, denn Tische und Stühle sind erst zu Weihnachten 1912 für 3000 Goldmark von den Gebrüdern Heinke gekauft worden. Das Inventar hat knapp 90 Jahre gehalten und ist erst 1997 ausgetauscht worden.



Hauptmann August Bee (links) hat beim Umbau 1967 gut gelacht: Oberst Franz Rudolphi muss die Geldbörse zücken, als ihm ein Schütze nach altem Brauch mit der Mütze die Schuhe putzt.

trag zur Einfriedung des Platzes, Errichtung eines Scheibenstandes, der Schießhalle und des Toilettengebäudes. Die Einweihung erfolgt am 20. Juni 1909. Ehrengast ist Amtmann Bernhard Mersmann. Aus gutem Grund: Der hat sich

bis 1948) hat das gesellige Leben am Schützenplatz geruht. Unser Haus ist während des 1. Weltkrieges als Gefangenenlager benutzt worden, im 2. Weltkrieg war es Getreidelager und Unterkunft für Zwangsarbeiter.



1967 bekommt unser Schützenhaus auch einen neuen Haupteingang.



Buntes Treiben auf dem Schützenplatz: Das Foto | 2. Weltkrieg aufgenommen. Als Königspaar regierte wurde 1949 während des ersten Festes nach dem | ten damals Kurt Klüter und Maria Arens.



»Eigentum Reichsstelle Getreide«: Im 2. Weltkrieg dient unser schönes Schützenhaus als Reichs-Getreidelager.

Mit dem Besetzungsbefehl der Britischen Militärregierung ist unser Schützenhaus vom 1. August 1945 an requiriert worden. Das Mobiliar wurde ausgeräumt und auf dem Dachboden der Kur-Molkerei an der Schwimmbadstraße zwischengelagert. Erst knapp vier Jahre später, am 31. Mai 1949, ist die Rückgabe erfolgt.

1950 bis 1980

An- und Umbauarbeiten ziehen sich wie ein roter Faden durch die Geschichte unseres Hauses. Bereits 1957 ist die Ehrenhalle und Toilette (Klumpsack-Bereich) für 28 000 Mark erstellt worden. 1963 wird mit dem Kostümball ein Tabu gebrochen: Erstmals wird im Schützenhaus nicht nur Schützenfest gefeiert.

Von Außen gut sichtbar ist der erste große Umbau 1967. Der Haupteingang wird neu gestaltet, damit fällt auch die Musikhöhe über dem Eingang weg. Ebenso wird eine Schiebetoranlage gebaut, außerdem werden die Kassenhäuschen renoviert. Es folgen ein neuer Schießstand (1970 und 1972) und 1973 eine Platzbeleuchtung. Die Kronleuchter an der Decke des Hauses haben vor 40 Jahren noch im Kursaal gehangen. Seit dieser Zeit wird unser Gelände in vielfältiger Weise vermietet und verpachtet. Der Verein wird damit auf finanziell feste Füße gestellt.

Oberst und Architekt Franz-Josef Wille plant 1979 mit dem Anbau im Bereich der West-Kompanie den ganz großen Wurf. Insgesamt 200 000 Mark sollen investiert werden, doch als 1980 der Baukran der Firma Hagemeister schon steht, protestieren die Vorstandsmitglieder der West-Kompanie. Alle Pläne werden verworfen.

1981 bis 1990

Die erste Energiewende gibt es schon 1984, unsere Heizungsanlage wird von Koks auf Ölfeuerung umgestellt. Am 1.

Mai 1985 tritt ein bis heute wirksamer Pachtvertrag mit der Stadt Bad Lippspringe in Kraft. Wir geben einen 2,80 Meter breiten und 160 Meter langen Grundstückstreifen für einen Rad- und Fußweg unentgeltlich ab. Die Stadt pflegt und unterhält dafür den gesamten



Soll das Schützenhaus verkauft und an anderer Stelle neu gebaut werden? Diese Frage wurde in der Vergangenheit oft diskutiert.

Schützenplatz. Natürlich auch kostenlos. Im April 1988 beginnen die bereits 1980 geplanten Umbaumaßnahmen. Zusätzliche Toiletten, Speiseraum, Küche, Innen- und Außenanstrich – 170 Helfer packen 2500 Stunden lang mit an, 200 weitere Spender bringen ihren Anteil. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 180 000 Mark.

1991 bis heute

1991 und 1993 ist unser Dach dran. Die Eternitplatten werden durch Aluminium-Trapezbleche ersetzt. Das kostet 150 000 Mark. Am 30. April 1991 verwandelt sich das Schützenhaus erstmals nach zehn Jahren wieder in einen Ballsaal. Der Königinnenball kehrt dem Kongresshaus den Rücken. Ob Schwemme, Fußboden oder Sektbar – es vergeht fast kein Jahr, an dem nicht an unserem Haus gewerkelt wird. Zum 90. Geburtstag 1997 kommt neues Inventar: für 94 000 Mark werden 900 Stapelstühle und 140 Klappstühle angeschafft. Das neue Mobiliar wird mit einem Kommerz zünftig eingeweiht. Pflasterung des Schützenhausvorplatzes und eine Erweiterung der Außenbeleuchtung stehen in den folgenden Jahren auf der Agenda. Mit dem Umbau des Hofbereiches 2002 beginnen praktisch die Vorbereitungen auf das Jubiläum 2007. Im Herbst 2005 wird die alte Dampfheizungsanlage gegen eine moderne Warmwasser-Gasheizung ausgetauscht. Ein Jahr später erstrahlt der Außenthron im neuen Glanz. Außerdem wird der Innenanstrich aufgefrischt und die Zufahrt von der Detmolder Straße erneuert.